Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 4

Artikel: Krieg in der Ukraine : Kampf der Doktrinen
Autor: Läuchli, Gerhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006016

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krieg in der Ukraine: Kampf der Doktrinen

Es stehen sich nicht nur zwei verschiedene Wertesysteme gegenüber in der Ukraine, sondern auch zwei unterschiedliche Militärdoktrinen. Wie wird gekämpft und vor allem: Was kommt danach?

Ein Kommentar von Oberst aD Gerhard Läuchli

In der Nacht vom 24. Februar 2022 überfallen russische Truppen die Ukraine auf breiter Front. Von Anfang an zeigt Russland seinen Plan: Die Okkupation der ganzen Ukraine. Darum beschiesst Putin Ziele in der Ost- und Westukraine. NATO und EU zaudern nicht - sie handeln mit harten - noch nie dagewesenen Sanktionen. Sie zeigen erste Wirkung.

Die USA stehen zu 100 Prozent hinter den Europäern in der Allianz. Deutschland erhöht seine Verteidigungsausgaben auf zwei Prozent des BIP - und schnürt ein Paket von 100 Mia. Euro. Europa liefert der Ukraine Schlüsselwaffen für die Verteidigung. (Panzerfäuste, Flab-Raketen, MG's, Geschütze, Munition, Technik und Logistik). Nicht geliefert werden Kampflugzeuge und Kampfpanzer - bis jetzt. Die NATO will nicht Teil des Krieges werden.

Unterschiedliche Doktrinen

Russland führt das Gefecht streng hierarchisch. Der Verbund der Teilstreitkräfte funktioniert scheinbar nicht. (Heer, Luftwaffe, Marine - Kompetenzstreitigkeiten). Die Übermittlungs-Mittel sind veraltet. Offenbar wird über Handy geführt. Und die eingesetzten Mittel haben oft Störungen. Vor allem fehlt es an Treibstoff, Munition und Verpflegung.

Doktrin der Ukraine

Geführt werden die Verbände durch ein JOINT HQ - Teilstreitkräfte übergreifend. (Land Forces, Air Force, Navy, Airborne Forces, Special Operation Forces.

Die Ukraine führt nach NATO Standards. Die Führung delegiert Verantwortung und Kompetenz an die Chefs nach vorne. Operationen erfolgen oft mit kleinen flexiblen Verbänden.

In den ersten Tagen hat der Generalstab der Ukraine die Verbände erfolgreich umgruppiert. Und man führt und kämpft ideenreich und kreativ. (z.B. Flutung eines Teils des Dnjeprs vor Kiew). Armee und Bevölkerung leisten erbitterten Widerstand. Erste Gegenstösse und Gegenangriffe gelingen.

Die Mobilmachung erfolgte fast unsichtbar. Nach wenigen Tagen zeigt sich der wohl orchestrierte Widerstand der Ukrainer. Die Landstreitkräfte umfassen ca. 25 Brigaden. Reservisten kämpfen in den Verbänden mit.

Der Kampf im überbauten Gebiet ist sehr verlustreich - vor allem für die Angreifer. Die Taktik und Technik der mechanisierten Kräfte und - der Infanterieverbände sind - gemessen an den Mitteln - erfolgreich.

Die Einsatzverbände arbeiten mit zivilen Kräften Seite an Seite - hochflexibel, effizient. Punktuell kann die Ukraine teilweise die Lufthoheit halten

Psychologische Kriegsführung

Im Westen ging man davon aus, dass Russland eine ganz starke Karte spielen wird. Es ist genau umgekehrt. Die Initiative liegt bei der Ukraine. Ukrainische Soldaten dokumentieren Angriffe, Zerstörungen und Zustand des Gegners.

Das kriegen das offizielle Russland genauso wie Eltern, Ehefrauen und Freunde der Soldaten übermittelt. Russen, welche in Gefangenschaft geraten dürfen nach Hause anrufen.

Dort erfährt man, dass der Sohn/Ehemann im Krieg in der Ukraine in Gefangenschaft - und nicht in einem üblichen Manöver ist. Vor allem die russischen Verluste werden ins Internet gestellt. Die Ukraine dringt in russische TV Kanäle ein und zeigt Bilder des Krieges zu besten Sendezeiten.

Funknetze der russischen Streitkräfte werden aufgeklärt. Dann erfolgen Überfäl-

Russland führt das Gefecht streng hierarchisch. Der Verbund der Teilstreitkräfte funktioniert scheinbar nicht.

Der Kampf im überbauten Gebiet ist sehr verlustreich – vor allem für die Angreifer.

Bilder: Twitter/ Military Land Net

le auf Kommandoposten, Schlüsselstellungen und Nachschub.

Es gibt überdurchschnittlich viele gefallene Generäle und Obersten. Das kann darauf hinweisen, dass der russische Generalstab hohe Offiziere weit nach vorne an die Front beordert, da man mit den Resultaten offensichtlich nicht zufrieden ist.

Ein knallharter Informationskrieg. Ziel der Ukraine ist in Russland eine innere Front gegen das Regime Putin zu etablieren.

Bild: OSINT Technical

Es gibt überdurchschnittlich viele gefallene Generäle und Obersten. Das kann darauf hinweisen, dass der Russische Generalstab hohe Offiziere weit nach vorne an die Front beordert, da man mit den Resultaten offensichtlich nicht zufrieden ist.

Russlands zweite Front:

Indien ist Nutzniesser des Konfliktes und könnte die Regierung in Moskau stützten. Der russisch-japanische Streit um die Kurileninseln verschärft sich. Russland hat mit einer grossen Militärübung vor Japan mit 3000 Soldaten begonnen. Ein klares Signal an Tokio für japanische Sanktionen.

Wie weiter nach dem Krieg?

Wolodymyr Selenskyj ist ein Sympathieträger im eigenen Land und im Westen. Er ist glaubwürdig und kommuniziert klar und transparent.

Er nimmt sich Zeit, mit den westlichen Staatschefs und den Parlamenten über Video zu kommunizieren und weiss, das Wichtigste.

Es gibt ein Danach. Das heisst Friedensvertrag. Selenskyj sieht die Ukraine als neutralen Staat in der EU. Genau das will Russland nicht. Denn eine prosperierende Demokratie – nach Modell West – stellt seine «gelenkte Demokratie» in Frage. Das könnten Georgien, Belarus und Moldawien auch wollen.

Heikel sind Garantien für die neutrale Ukraine. Putin sieht eher eine Teilung in Ost und West nach Modell Nord- und Südkorea.

Es gibt im Prinzip drei Typen von Frieden. A) den russischen Diktatfrieden, B) den Kompromissfrieden C) den Siegfrieden für die Ukraine. Das Kernthema heisst: Reparationszahlungen mit Verteilschlüssel. Da geht es um mindestens 600 Milliarden Euro. Darum will keiner verlieren.

Konsequenzen für die Schweiz

Übergeordnet muss die Neutralitätspolitik auf den Prüfstand. Dazu ist eine breite, politische Debatte notwendig. Wo, wie – und unter welchen Rahmenbedingungen arbeiten wir mit Nachbarn zusammen?

Klare aber flexible Definition. Ein Beitritt zur NATO löst das Schliessen der bestehenden Lücken nicht – im Gegenteil. Wir haben eine dauernde bewaffnete Neutralität. Somit dürfen wir kein Einfallstor für einen Aggressor gegen unsere Nachbarn dulden.

Das Armeeleitbild 2030 muss die Erkenntnisse des Ukraine-Konflikts antizipieren. Die militärstrategische, operative und taktische Planung bedarf der Neuausrichtung. Die Mittel für die Sicherheitsarchitektur Schweiz müssen adäquat aufgestockt werden. Die Beschaffung der F-35 ist zwingend – genauso wie Mittel des Heeres und selbstredend für sehr starke Cyber Fähigkeiten.

Keine Frage. Wir stehen am Anfang eines gewaltigen Paradigmenwechsels. Wir hören die ersten Takte der Ouvertüre, die Oper kennen wir nicht. Es ist ein Kampf David gegen Goliath. Widerstand? Lohnt sich für Nationen, welche nicht von der Landkarte gefegt werden wollen. Der Preis wird umso höher, je schlechter die Sicherheitsarchitektur ist. Die Ukraine wäre froh, sie hätte moderne Mittel – insbesondere einen dichten Luftschirm. ✚

Bild: Andrew Butko

Das Armeeleitbild 2030 muss die Erkenntnisse des Ukraine-Konflikts antizipieren. Im Bild: Pro-russische Streitkräfte im Osten der Ukraine.